5 Der Marktplatz in Zittau.

gegen Westen.

Es bildet derselbe ein regelmäßiges längliches Viereck, und liegt fast in der Mitte der Stadt, zu ihm führen 8 Gassen, als: die Bautzner-, Weber-, Jüden-, Böhmische-, Spür-, Kohl-, zwei Kirchgassen und der Mandauer Berg. Die Häuser der Nordseite nehmen ihren Anfang neben der St. Johannis-Kirche mit der Glöcknerwohnung, dann kommt das Haus, wo 1521 Zittaus denkwürdiger Reformator M. Lorenz Heidenreich wohnte, diesem folgt die Stadtapotheke und einige Kaufmannshäuser, von welchem das Letzte, welches 2 Balkons zieren, erst 1844 vom Hrn. Kämmereikassirer Trummler erbaut wurde, unter dem Gebäude befindet sich nebst mehreren andern auch ein besonders merkwürdiger Keller, welcher seiner Bauart nach im schönen gothischen Style mit feinen, in den Kreuzpunkten des Gewölbes eingesetzten Arabesken geziert ist, und wahrscheinlich vor Erbauung des beim Brande 1757 eingeäscherten Rathhauses Weinschenkkeller des früheren alten Rathhauses gewesen sein mag, welches um so erklärlicher ist, weil im 13. Jahrhunderte, den alten Annalen nach, das Rathhaus noch auf der Mitte des Marktes stand, welcher damals bis an die, in der Weber-, Jüden-, Bader-, Böhmischen Gasse und dem Mandauer Berge noch jetzt vorstehenden Häuser ging, auch trennte damals die nördliche Häuserreihe des Marktes und die westliche Seite der Kohlgasse die St. Johanniskirche nicht vom Markte, sondern das Gymnasium, damals Kreuzherrnhof, und die Häuser am Johannis-Kirchhofe bildeten die nördliche Fronte des Marktes. An Inder Westseite des Marktes steht zwischen dem Mandauer Berge und der Jüdengasse das bis zum 14. Sept. 1845 benutzte terimsrathhaus, jetzt Stadtgericht. Vor demselben steht ein sauber von Sandstein gearbeiteter Bassin mit der Statue des Mars, neben dem Mandauer Berge macht der Gasthof zum weißen Engel an der Südseite den Anfang, 5 Häuser weiter ist das Haus, wo Napoleon im Jahr 1813 mit einigen seiner Generalität logirte, 2 Häuser weiter ist der Gasthof zur goldenen Sonne, früher der Commun gehörig. Die Ostseite füllt das einzig in seiner Art dastehende neue vollendete Rathhaus, vor diesem befindet sich ebenfalls ein zierlich gearbeiteter Bassin mit der Statue des Neptun. Ein neben diesem befindlicher, mit Eisenwerk schön geschmückter Brunnen ist unter dem Namen des grünen Bornes bekannt. Der Marktplatz war auch zuweilen der Schauplatz blutiger Scenen; z. B. schon im Jahr 1300, also 45 Jahr nach Erbauung der Stadt, wurden hier 5 Dieben die Köpfe abgeschlagen, 1419 wurden 6 Räuber hier enthauptet, 1495 der Bürgermeister Hans Papst, 1612 der Bürger Peter Kohl, 1614 den 18 August, war die letzte Execution an Heinrich von Scharfsot auf öffentlichem Markte. — Spätere Jahre hingegen bot der Marktplatz zuweilen freundliche Scenen dar, als Illuminationen. Z. B. 1770 zur Erbhuldigung des Churfürsten Friedrich August. 1817 und 1830 bei den 300jährigen evangelischen Jubelfesten, 1828 Geburt des Prinzen Albert, 1829 bei König Antons Anwesenheit u. d. m. Die Höhe des Marktplatzes über der Nordsee beträgt 725 P. F. Ueber der Mandau, da, wo sie sich mit der Neiße vereinigt, ist der Markt 67 F. höher.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394765311/21